

Urlaub und Tauchen auf Fehmarn

Bereits zum zweiten Mal nach 2015 haben wir unseren Sommerurlaub auf Fehmarn verbracht. Nachdem wir im letzten Jahr auf dem Campingplatz in Katharinenhof einen Wohnwagen gemietet hatten, haben wir uns in diesem Jahr für einen Mietwohnwagen auf dem Campingplatz Wulfener Hals entschieden.

Fehmarn, seit der Wiedervereinigung Deutschlands nur noch zweitgrößte Insel Deutschlands erreicht man nach ca. 2 Autostunden via Kiel und Oldenburg in Holstein. Fehmarn ist die Insel der kurzen Wege. So beträgt die Distanz zwischen Wulfen und Marienleuchte (Fähre nach Rödby/Dänemark) 14 km – mit dem Fahrrad über gut ausgebaute Fahrradwege ca. 1 Stunde.

Der Campingplatz am Wulfener Hals liegt im Süden der Insel und von oben betrachtet rechts neben der Fehmarnsundbrücke. Die Hauptstadt der Insel, Burg auf Fehmarn liegt 6 km nördlich und hat neben diversen Einkaufsmöglichkeiten auf der grünen Wiese auch eine Einkaufsstraße, die zum Bummeln einlädt.

Der Campingplatz Wulfener Hals bietet ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm. Neben einer Segel- und Surfschule befindet sich auf dem Gelände eine Atlantis-Tauchbasis. Wir hatten als Mietobjekt einen Hobby 540 mit Vorzelt und 4 Schlafplätzen. Dieser Wohnwagen liegt in der Hauptsaison inkl. weiterer Abgaben wie Kurtaxe, Poolpauschale und WLAN bei ca. 100 € am Tag. Die Sanitäreinrichtungen machen einen sauberen und gepflegten Eindruck.

Nach der Anreise machten wir uns gleich auf zur Tauchbasis. Die Tauchbasis selbst hat einen Verkaufsraum, der gleichzeitig auch als Treffpunkt für die Taucher vor und nach dem Tauchen dient. Hinter dem Verkaufsraum befindet sich der Kompressorraum. Abgesetzt von der Tauchbasis, jedoch in unmittelbarer Nähe befindet sich ein abschließbarer Außenbereich mit Zelt, Spülbecken und Trockenmöglichkeiten. Dort bereitet man sich auf die Bootstauchgänge vor bzw. packt sein Equipment in bereitgestellte Wannen.

Direkt neben dem Außenbereich befindet sich ein Wohnwagen, wo die theoretische Ausbildung für Tauchschüler durchgeführt wird. Die Basis bildet nach SSI – Standards aus. Geführt wird die Basis von Chris, einem sehr zuvorkommenden Tauchlehrer, der gebürtig von Amrum stammt und u.a. mehrere Monate für AIDA – Cruises auf den Kanaren unterwegs war.

Zur Tauchbasis gehören zwei Fahrzeuge für die Tauchausfahrten zu den Landtauchgängen sowie ein Festbodenschlauchboot für maximal acht Personen.

Bereits am Sonntagmorgen ging es zum Docktor, dass wir bereits 2015 betaucht haben. Nach einer ca. dreißigminütigen Fahrt mit dem Festbodenschlauchboot der Tauchbasis kamen wir östlich von Fehmarn am Tauchplatz an und mussten zuerst diverse Angelboote „verscheuchen“. Das Wetter meinte es gut mit uns – kein Wind und keine Welle. Allerdings ist die Algenblüte Anfang August in vollem Gange, sodass die Sicht durch die Schwebeanteile in den oberen Wasserbereichen eingetrübt ist. Nachdem wir uns klariert hatten, ging es für Sylvia und mich mit einer Rolle als Erste in die Ostsee. Nach dem Abstieg auf 6 m entlang des Seils einer Markierungsboje stießen wir auf die ersten Konstruktionen des Docktores. Anschließend glitten wir entlang des Aufbaus herab und erreichten bei 12 m den sandigen Meeresboden. Die Sichtweite betrug ca. 6 – 8 m in der Tiefe. Nach mittlerweile 10 Jahren auf dem Meeresboden ist das Docktor durch das Eigengewicht in den Sandboden eingesunken. Der Konstruktion immer an der rechten Schulter folgend erkundeten wir 35 Minuten lang das Docktor, dass mittlerweile über und über mit Muscheln bewachsen ist und großen wie kleinen Dorschen eine Heimat ist. Nach dem obligatorischen Sicherheitsstopp auf 5 m ging es zurück ins Boot und später zurück zur Tauchbasis.

Am nächsten Tag fuhren wir am frühen Abend ca. 15 Minuten in östliche Richtung nach Staberhuk. In der Nähe eines alten Radarturms gibt es einen Parkplatz mit Toilettenhaus, von dem man aus den Strand in ca. 30 m Entfernung erreicht. Fehmarns Strände an der Ostküste sind sehr steinig und fallen langsam auf ca. 5 – 7 m ab. Unter Wasser finden sich auch viele kleine und große und toll bewachsene Steine, die unzähligen Fischen Heimat bieten. Neben vielen Gründelarten haben wir viele unterschiedliche Seenadelarten gesehen, dazu Aalmuttern, Butterfische, Jungdorsche, Krebsen, Garnelen und sogar einem Seeaal. Staberhuk ist aus unserer Sicht einer der schönsten und artenreichsten Tauchplätze rund Fehmarn.

Donnerstagsnachmittags sind wir dann zu einem weiteren Tauchplatz an der Ostküste gefahren – nach Klausdorf. Hier befindet sich auf dem Parkplatz ein Dixi-Klo, welches (lt. Aussage meiner Frau) dank Duftbaum und absoluter Hygiene einmalig ist. Der Tauchplatz ist, anders als in Staberhuk, beschwerlicher zu erreichen, da die Steilküste in Klausdorf weniger befestigte Wege aufweist. Zudem liegt die ganz Küste samt angrenzendem Wasserbereich voller

bewachsener und glatter Steine, was eine mögliche Sturzgefahr mit sich bringt. Nachdem man den Uferbereich verlassen hat, kommt man zu einer Sandbank, die sich über ca. 75 m ohne jeglichen Bewuchs hinzieht. Im Anschluss an die Sandbank kommen dann wieder kleine und große bewachsene Steine sowie kleinere Seegras und Blasentangfelder auf ca. 3 – 5 m Wassertiefe. Auch hier sahen wir viele Gründeln und Seenadeln, dazu große Plattfische und Petermännchen.

Unseren letzten Tauchgang haben wir am Freitag unter der Fehmarnsundbrücke als Drifttauchgang getätigt. Nachdem wir uns an der Tauchbasis fertig gemacht hatten, fuhren wir mit dem Boot ca. 15 Minuten in westliche Richtung und erreichten die Fehmarnsundbrücke. Unser Bootssteuerer Ingo prüfte vor Ort die Strömungsverhältnisse und briefte uns über den Ablauf des Tauchganges samt Nutzung der Driftboje. Der Strom setzte an diesem Tag mit ca. 1 / 1,5 kn nach Westen, sodass wir ca. 150 m im Osten der Brücke ins Wasser gelassen wurden. Nach Abtauchen auf ca. 6 m drifteten wir langsam in Grundnähe gen Westen. Nach 40 Minuten Drift tauchten wir dann auf der anderen Seite der Brücke wieder auf.

Es wurde nicht nur getaucht. Wir nutzten umfänglich die Angebote auf und neben dem Campingplatz wie Ponyreiten, Sportangebote und Sauna. Dazu haben wir eine 35 km lange Fahrradtour über die Insel gemacht und sind von Burgstaaken aus mit den Baltic Pirates und deren 1000 PS starken Motorboot auf die Ostsee hinaus.

Auf der Tauchbasis fühlt man sich gut aufgehoben und wahrgenommen. Alle sind sehr nett und tauschen gerne Erfahrungen und Wissen aus.

Für Sylvia und mich waren es bestimmt nicht die letzten Tauchgänge auf Fehmarn.

Hier die ganzen Links:

Fehmarn: <http://www.fehmarn.de/de/index.php>

Campingplatz Wulfener Hals: http://www.wulfenerhals.de/camping_fehmarn.html

Atlantis Fehmarn: <http://www.ostseebasis-fehmarn.de/>





